



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Rdi Patris Friderici Spee Societatis Iesv Güldenes
TugendBuch. Das ist/ Werck und Übung der dreyen
Göttlichen Tugenden: Glaubens/ Hoffnung/ und Liebe**

Spee, Friedrich von

Cöllen, 1688

Das 1. Capitel. Vbung etlicher Werck deß Glaubens.

urn:nbn:de:hbz:466:1-43891

REVERENDI PATRIS
FRIDERICI SPEE
SOC. JESU.

Guldnes Tugend-Buch /

Das ist:

Werk und Übung der dreyen
göttlichen Tugenden /

**Glaubens / Hoffnung
und Liebe.**

Das erste Capittel.

Übung etlicher Werk des
Glaubens.

Weil du dann von mir begehret
hast / wie du alle Wochen dich in
etwan einer Tugend üben sol-
lest / magstu in Gottes Nahmen anfan-
gen / und diese anstehende Woche alle
Tage ein Viertel-oder halbes Stündlein

A

Vor

2 Erster Theil / 1 Capittel.
Vor- oder Nachmittag / in der Kirchen/
oder in deinem Kämmerlein / wie es dir
gelegen seyn wird / also den Glauben
üben :

Setze dich nieder auff deine Knie in
das Angesicht Gottes / mache das Creutz/
und liß die folgende Fragen / so ich dir
fürhalten werde / sein langsam und be-
dahtsam ; und beantworte sie. Dann
so oft du antworten wirst / also oft wirst
du mit der Gnaden Gottes ein Werck
des Glaubens üben.

**Die Bekänntniß des allge-
meinen / Catholischen und Apo-
stolischen Glaubens / die nach Ordnung
des allgemeinen Kirchenraths / so zu Trent gehalten
aus Befehl Pabsts Pii des IV. in eine
Form gebracht ist.**

Die 1. Frag.

Sage an mein Kind / glaubest du dann
festiglich / und bekennest alles und je-
des / das da begriffen ist in der Form des
Christlichen Glaubens / welchen die Rö-
mische Kirch im Gebrauch und Herkom-
men hat / nemlich folgender Weise :

Ich glaube in einen Gott Vater den Allmäch-
tigen /

tigen/der ein Schöpffer ist Himmels und der Erden/aller sichtbahrer und unsichtbahrer Ding.

Und in einem HErrn Jesum Christum / den eingebornen Sohn Gottes/der geboren ist aus dem Vatter von Ewigkeit/Gott von Gott/ein Licht vom Licht/ein wahrer Gott vom wahren Gott/geboren und nicht erschaffen / einer gleichen Substanz und Wesens mit dem Vatter/durch welchen alle Dinge erschaffen seynd. Der umb uns Menschen / und um unsers Heyls willen von dem Himmel herab kommen / und Fleisch worden durch den heiligen Geist aus der Jungfrauen Maria/und Mensch worden ist. Für uns ist er ans Creutz geschlagen/unter Pontto Pilato hat er gelitten / und ist begraben worden. Auferstanden ist er am dritten Tag/nach Ausweisung der Schrift / und ist auffgefahren zu dem Himmel / sitzt zu der Rechten des Vatters / und wird wiederumb kommen mit Herlichkeit / zu richten die Lebendigen und die Todten / dessen Reich kein End haben wird.

Ich glaube an den heiligen Geist/der ein Herr ist/und lebendig machet/ der da von dem Vatter und dem Sohn ausgehet / der mit dem Vatter und dem Sohn zugleich wird angebetet/ und mit verehret / der da geredet hat durch die Propheten.

Ich glaube an eine heilige/allgemeine/und Apostolische Kirch.

Ich bekenne eine Tauff zu Vergebung der Sünden/und erwarte die Auferstehung der Todten / und auff das Leben der künfftigen Welt/
Amen.

Nun sage dann / ob du dieses alles glaubest?

Bedencke dich allhie ein wenig / und dann antworte mir also / daß du nach der Antwort auch noch mit einem tieffen Seuffzer beschliessest anstatt einer Pausen/und also hernacher.

Antwort. Ja ich gläube. Seuffzer.

2. Frag.

Wisset du auch gern zu / und nimbst ohn Zweifel an die Traditiones, Sakung/ Ordnung und Gebräuch/so von den heiligen Aposteln und der Kirchen verordnet und auffgesetzt sind? Nimmst du auch an die heilige Schrift in dem Verstand und Meynung / so biß dahero gehalten hat/und noch hält die heilige Mutter die Christliche Kirch/ bey welcher allein über den Verstand und Auslegung der Schrift zu urtheilen Gewalt und Macht ist? Wilt du auch die heilige Schrift nimmermehr anderst annehmen und auslegen / dann nach einhelligem Verstand der heiligen Vätter?

Bedenck dich/und gib mir Antwort.

Antwort. Ja.

3. Frag.

3. Frag.

Bekennest du auch / daß warhafftig und eigentlich sieben Sacramenten des neuen Testaments seyn / welche von Christo Jesu unserm Herrn seynd eingesetzt und verordnet / zum Heyl menschlichen Geschlechts: (wiewol sie nicht alle einem jeden nothwendig) nemlich die Tauff/die Firmung/das Sacrament des Altars/ die Buß/ die letzte Oelung/ die geistliche Weihung/und die Ehe? Daß den Menschen auch durch solche Sacramenten Gnad mitgetheilet werde? Und daß die Tauff/die Firmung und geistliche Weihe ohne schwere Sünd oder Gottes Verhöhnung nicht mehr als einmahl von einem jeden Menschen möge angenommen und gebraucht werden?

Antwort. Ja/ich betenne. Geuffter.

4. Frag.

Wissest du auch zu / und nimmst an die Gewohnheit / Ceremonien und Ordnungen/wie sie bey der Catholischen Kirchen in Übung und Gebrauch derselbigen Sacramenten herkommen / und angenommen seynd?

Antwort. Ja/ich lasse zu/ und nehme sie an.

A 3

5. Frag.

5. Frag.

Nimmst du auch an/und lässest dir gefallen alles und jedes / was von der Erbsünd und Rechtfertigung in dem jüngst-gehaltenen heiligen Kirchen-Rath zu Trident erkläret und beschloffen ist?

Antwort. Ja/1c.

6. Frag.

Glaubest du auch/ und bekennest / daß in der heiligen Mess Gott dem Allmächtigen ein recht wahr versöhnliches Opffer für die Lebendige und Abgestorbene auffgeopfert und fürgetragen werde?

Antwort. Ja.

7. Frag.

Daß auch in dem heiligsten Sacrament des Altars warhafftig/leibhafftig / mit ganker Substanz und Wesen sey der wahre Leib und Blut / mit der Seel und Gottheit unsers Herrn Jesu Christi? Daß auch eine warhaffte Verwandlung der Wesenheit / oder ganken Substanz des Brods in den Leib / und des Weins in das Blut geschehe / welche Veränderung oder Verwandlung die heilige

heilige Catholische Kirch zu Latein nennet
Transsubstantiationem? Sage an / ob
du es glaubest?

Antwort. Ja ich glaube es.

8. Frag.

Bekennest du auch / und glaubest du / daß
unter einer Gestalt allein der ganze
und unzertheilte Christus / und das rechte
wahre Sacrament empfangen und ge-
nossen werde? Gib mir Antwort.

Antwort. Ja.

9. Frag.

Saltest du auch für unzweifflich / daß
ein Segneur sey? Und daß das Gebet
und Andacht der Gläubigen den Seelen
so darinn auffgehalten werden / zu Nutz
komme?

Antwort. Ja ich glaube.

10. Frag.

Glaubest du auch / und haltest es für
recht / daß die liebe Heiligen / so ist mit
Christo regieren / zu verehren und anzu-
rufen seyn? Daß sie auch ihr Gebet für
uns Gott dem Allmächtigen fürtragen?
Daß auch ihre Gebeim / Reliquien und
Heiligthumb zu ehren seyen?

Antwort. Ja.

11

11. Frag.

II. Frag.

Sagstu du auch beständiglich / daß die Bildnissen unsers Herrn Christi / seiner lieben Mutter der Gottes-Gebäherin / und ewigen Jungfrauen Maria / auch ander lieben Heiligen zu behalten / und der Gebühr nach zu ehren seyn?

Antwort. Ja.

12. Frag.

Gestehest du auch / und bekennest wahr zu seyn / daß die Gewalt / so man den Ablass oder Indulgenz nennet / der Christlichen Kirchen von Christo nachgelassen / und dessen Gebrauch dem Christlichen Volck ganz heilsam sey?

Antwort. Ja.

13. Frag.

Erkennest du auch die allgemeine oder Catholische / Apostolische / Römische Kirch für die rechte Mutter und Meisterrin aller Kirchen? sagest auch zu / versprichst und schworest der Päpstlichen Heiligkeit zu Rom / als dem rechten Nachfolger des heiligen und fürnemsten Apostels Sanct Peters / und Stadthalters

ters Jesu Christi/warhafften Gehorsam
zu leisten?

Antwort. Ja.

14. Frag.

Nach alles / so in den heiligen Sazun-
gen und allgemeinen Concilien / und
fürnemlich von dem heiligen Concilio,
oder Kirchen-Rath zu Trident beschlossen
und erklärt ist / das nimmst du ohn allen
Zweiffel an? Und was dem entgegen ist/
samt allen Kezereyen und Aberglauben/
so von der Kirchen verflucht / verdammt
und verworffen seynd/die verfluchest/ver-
damnest/ und verwirffest du gleichfalls?

Antwort. Ja ich thue.

15. Frag.

Diesen wahren Catholischen/das ist/
allgemeinen Christlichen Glauben/
ausserhalb dessen niemand kan selig wer-
den / den du hie öffentlich / freywillig be-
kennest / und warhafftig glaubest / den
willst du ja mit der Gnade Gottes stets/
unwandelbahr und unbesleckt bis zu dei-
nem letzten Athem standhafftig behalten
und bekennen?

Antwort. Ja ich will.

25

16. Frag.

16. Frag.

Wißt du auch / so viel an dir ist / darane
seyn und verschaffen / daß derselbe
von denen / so dir unterthan / oder sonst
deiner Sorge untergeben seynd // also ge-
halten / gelehret und geprediget werde ?

Antwort. Ja.

17. Frag.

Wißt du auch bereit hierauff einen Eid-
Schwur zu thun / durch das heilige
Evangelium ?

Antwort. Ja.

So strecke her deine zween Finger / le-
ge sie auff die folgende Wort des heiligen
Evangelii / und sprich also :

Endschwur.

Solches verheisse / verspreche / und
schwere ich N. N. also helffe mir GOTT
und dieses sein heiliges Evangelium.

† Im Anfang war das Wort / und
das Wort war bey GOTT / und GOTT
war das Wort / 2c. Joh. am 1. Cap.

Das